

# Sprache A

Die Sprache A besteht aus Aussagen in Englisch mit bestimmten Interpretations-Regeln. Die Eigennamen in diesen englischen Sätzen entsprechen den Individuen der Mini-Welt, die Substantive entsprechen den Typen und die Verben entsprechen den Relationen. Im Folgenden werden nun die Interpretations-Regeln erklärt.

## **„something“ / „everything“ / „nothing“**

Die Wörter „something“, „everything“ und „nothing“ können sich immer auch auf Personen beziehen. Normalerweise würde man „something“ im Englischen nicht verwenden um sich auf eine Person zu beziehen. Man würde stattdessen „somebody“ oder „someone“ verwenden. Analog verhält es sich mit „everything“ und „nothing“. In der Sprache A werden hingegen „something“, „everything“ und „nothing“ so interpretiert, dass Personen immer auch eingeschlossen sind. „John loves everything“ bedeutet zum Beispiel, dass John eine „loves“-Relation zu jeder Person und auch zu jedem anderen Individuum hat.

## **„nothing but“**

Das Wort „but“ wird nur in der Kombination „nothing but“ verwendet, was „nichts ausser“ bedeutet. „John sees nothing but women“ bedeutet zum Beispiel, dass John entweder gar keine „sees“-Relation zu einem anderen Individuum hat oder wenn doch, dann nur zu Frauen. Oder anders gesagt: Das Beispiel bedeutet, dass John keine „sees“-Relation zu einem Individuum hat, das keine Frau ist.

## **Intuitive Interpretation**

Ansonsten sollte man sich bei der Entscheidung, ob eine bestimmte Aussage in der Sprache A richtig oder falsch ist, stets auf die Interpretation abstützen, die man als englischsprechende Person intuitiv aus der Aussage herausliest.